

Unser Wittenau



Die Zeitung der CDU Wittenau

Ausgabe 1/2018 | wittenau.cdu-reinickendorf.de

**Erfolgreiche Maßnahmen gegen Leerstand auf den Seiten 3 und 4
Kampf gegen den illegalen Welpenhandel auf Seite 5**



Zukunft des KaBoN-Geländes im Sinne der Anwohner?

Bild: Sonja Hartmann

Der rot-rot-grüne Senat bezieht die Anwohner in Wittenau bislang nicht in die geplanten Baumaßnahmen auf dem Gelände der früheren Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik mit ein und plant eine dauerhafte Unterbringung von Geflüchteten.

„Ich fordere den Senat auf, keine Containerdörfer zu errichten, sondern ordentlich geplanten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen“, so der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU).

„Dort dauerhaft bis zu tausend Geflüchtete unterzubringen, trifft auf keine Akzeptanz der Wittenauer Bürger und überfordert die soziale Infrastruktur. Ich erwarte, dass der Senat die Anwohner umgehend an den Zukunftsplänen beteiligt und die Zahl der Geflüchteten deutlich reduziert“, ärgert sich der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlert (CDU).

Planungen des rot-rot-grünen Senats

Gemeinsam haben Zeelen und Wohlert zwei schriftliche Anfragen an den Senat gestellt und sich über den aktuellen Stand der Verkaufsplanungen informiert:

Verkauf des Geländes

Die landeseigene Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH beabsichtigt, nicht betriebsnotwendige Grundstücke wie die frühere Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik zu veräußern. Die städtebauliche Untersuchung sei erfolgt, müsse aber noch den politischen Gremien zur Diskussion gestellt werden.

Unterbringung von Geflüchteten

Zum Stichtag 15. November 2017 waren 779 Geflüchtete auf dem Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik untergebracht. Es sind nunmehr die Errichtung eines Tempohomes sowie

einer Modulare Unterkunft für Flüchtlinge (MUF) und eine Erstaufnahmeeinrichtung in Planung. Die Fertigstellung des Tempohomes auf der Fläche der vor einigen Jahren abgebrannten Sporthalle ist für März 2018 vorgesehen. Der rot-rot-grüne Senat wünscht eine dauerhafte Unterbringung von um die tausend Geflüchteten auf dem Gelände.

Wohnungsbau

Das Neubaupotenzial sei auf dem 46 Hektar großen Areal aufgrund des am Standort verbleibenden landeseigenen Krankenhauses des Maßregelvollzuges, der Flüchtlingsunterbringung, der Sicherung von Infrastrukturf Flächen für den Bezirk, des bestehenden Denkmalschutzes und des alten, wertvollen Baumbestandes begrenzt. Zudem können die denkmalgeschützten ehemaligen Bettenhäuser nur mit umfangreichen Eingriffen in die Bausubstanz zu Wohnzwecken umgenutzt werden. Der Mietwohnungsbau soll vor allem auf der westlichen Fläche im Bereich der „Sterngebäude“ (Haus 13, 24 und 25) entstehen. Es würden aktuell Gespräche mit der Gesobau geführt.

Grünflächen und Baumbestand

Für die bestehende private Parkanlage müsse bei einer künftigen öffentlichen Zugänglichkeit ein Pflege- und Entwicklungskonzept erstellt werden. Ob und in welchem Umfang Bäume gefällt werden, sei zu diesem Zeitpunkt noch unklar.

Friedhof

Es werde keine Bebauung im südwestlichen Bereich des Klinikgeländes vorgesehen, da nicht abschließend geklärt sei, wo genau die Toten der NS-Zeit begraben wurden. Der Friedhofsbereich soll nach derzeitigem Stand auch nicht privatisiert werden, zusätzliche Sicherungsmaßnahmen seien daher nicht erforderlich.

BBV-Initiative der CDU-Fraktion

Über 100 Wittenauer und Reinickendorfer Bürger haben sich an dem öffentlichen Aufruf der CDU Wittenau beteiligt und ihre Meinung zu den bisher bekannten Plänen und konkrete Ideen für die Zukunft der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik vorgetragen. Der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlert (CDU) hat als Ergebnis zahlreicher Rückmeldungen

und Gespräche einen an den Senat gerichteten Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf eingebracht. Mit diesem soll der Senat aufgefordert werden, den Bürgerwillen zu berücksichtigen:

- Anwohnerbeteiligung bei der Erstellung des städtebaulichen Konzepts und der Entwicklung des Geländes durch den neuen Eigentümer
- deutlich weniger Geflüchtete auf dem Gelände
- maßvoller bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum
- eine ausreichende Anzahl an Kita- und Schulplätzen in der Umgebung
- historischen Gedenkort am ehemaligen Friedhof schaffen und die Ausstellung „totgeschwiegen“ erhalten
- Grünflächen erhalten und als Erholungsräume gestalten
- den alten Baumbestand weitgehend erhalten



Anzeige

OBI Küchenstudio

Beratung | Planung | Aufmaß | Lieferung | Montage

über 100x in Deutschland

Holen Sie sich jetzt den aktuellen Küchen-Katalog in Ihrem OBI Markt oder online unter www.obideutschland.de/kuechenstudio

Die OBI 0 %-Finanzierung:
*Zinsanfangsrate von € 0,0000 - unabhängig vom Nettobehaltswert. Gesamtbeitrag von € 0,0000 - 0% Nettobehaltswert von 0,00 % bei einer Laufzeit von z.B. 60 Monaten = 60 x € 16,95 entspricht einem gebundenen Sollbruch von 0,00 % p.a. Nettobehaltswert. Ein Angebot der Santander Consumer Bank AG, Santander Platz 1, 40089 München-Grudg. Die Angaben stellen zugleich das 20-Bespiel gemäß § 6a Abs. 3 PfandG dar.

0 % Finanzierung 60 Monate

Top-Services

- OBI Farbmisch-Service**
Jeder Farbton ist als Lack, Lasur, Wand- und Fassadenfarbe mischbar, auch anhand eines mitgebrachten Musters.
• jeder Farbton ist kurzfristig erhältlich und jederzeit nachbestellbar
• gratis Farbmusterkarten für zu Hause
- OBI Lieferservice**
Einkäufe einfach bringen lassen: Unser Lieferservice transportiert Ihren Einkauf gerne bis vor Ihre Tür. Alle Informationen zu Preisen und Lieferbedingungen erhalten Sie an unserem Service-Center.
- OBI Geschenkkarte**
Eine praktische Geschenkidee für Geburtstage, Jubiläen oder Umzüge: Die OBI Geschenkkarte.
• für Beträge zwischen 5 - 250 Euro
• Online für Beträge zwischen 25 - 1.000 Euro
• Eine Jahre gültig, deutschlandweit in teilnehmenden Märkten

Jetzt 5 Euro Coupon sichern!
(Und OBI Newsletter abonnieren)

• Aktuelle Angebote und Aktionen
• Attraktive Vorteile
• Coupon bei der Anmeldung
Alle Infos unter obi.de/newsletter

13469 B-Reinickendorf!
Waidmannsluster Damm 190
Tel. 030 403920
Mo.-Sa., 8-20 Uhr

Sie haben Fragen oder weitere Anregungen? Melden Sie sich dazu bei dem Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohlert per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder schriftlich an CDU Wittenau, Oraniendamm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin.

medentes[®]
ZAHNARZTZENTRUM
Dr. Andreas Schröder & Partner

IHR ZAHNARZTZENTRUM
FÜR REINICKENDORF
www.medentes.de

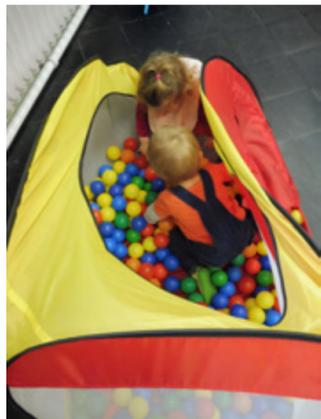
☎ 030 / 411 12 47

MO.-DO.: 8-13 UHR & 15-19 UHR
FREITAG: 8-13 UHR & 15-18 UHR

Evangelische Familienbildung fit für 2018

Das Jahr 2017 war für die Evangelische Familienbildung Reinickendorf geprägt von neuen Angebotsformaten, der Renovierung der Evangelischen Familienbildungsstätte „Pastor-Weise-Haus“, einer Einweihungsfeier, der Teilnahme an verschiedenen Kiez- und Stadtteilfesten und der Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien im Bezirk. Es wurde eine Facebookseite eingerichtet, ein 3-Monats-Flyer mit aktuellen Angeboten veröffentlicht und der Internetauftritt überarbeitet. Die Vernetzung im Stadtteil und mit verschiedenen Einrichtungen, wie Kitas, Gemeinden, Schulen ist angelaufen und soll weiter ausgebaut werden. Die Angebotsstruktur konnte so weiterentwickelt werden, dass es nun ein größeres inhaltliches Spektrum gibt und zu zahlreichen Veranstaltungen mit niedrigen oder keinen Gebühren eingeladen wird.

18 Uhr in der evangelischen Familienbildungsstätte in Alt-Wittenau 73, 13437 Berlin, Erziehungskurse für Eltern mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen, ein Familienvormittag zum Thema Ostern am 24. März, Seminare zu den Themen „Altes loslassen und neue Impulse entdecken“ am 10. Februar oder auch der „Neue Blick auf die eigene Biografie“ ab dem 9. April, Stadtteilsparzierung.



Im Jahr 2018 finden mehrere Veranstaltungen für die Familien rund um Wittenau statt. Die Familienferien an der Nordsee zu Ostern vom 26. März - 6. April, der Tag der offenen Tür zum internationalen Kindertag am 1. Juni von 14-

Bei Interesse kann man sich im Büro der evangelischen Familienbildung melden: familienbildung@kirchenkreis-reinickendorf.de. Gerne können auch Anregungen für neue Kurse und Themen geäußert werden und Sie gegebenenfalls auch selbst die Verantwortung übernehmen.

Tanzen gegen Gewalt an Frauen



Zum insgesamt sechsten Mal fand am Valentinstag, den 14. Februar 2018 von 17.30 bis 18 Uhr wieder die „One Billion Rising Dance Demo“ am Brandenburger Tor (Platz des 18. März) statt. Ab 16 Uhr begann bereits das Bühnenprogramm. Das Centre Talma in Wittenau organisierte auch in diesem Jahr die Aktion und rief zum Mitmachen auf. Einen Vorgeschmack bot eine Veranstaltung am 10. November 2017 im Einkaufszentrum „Hallen am Borsigturm“. Dort wurde mehreren hundert Reinickendorfern

die Choreographie präsentiert.

„One Billion Rising“ ist ein weltweiter Aufruf, sich mit einer Milliarde Frauen weltweit zu solidarisieren, die Gewalt erfahren haben – die vergewaltigt, geschlagen oder gequält wurden. Der Aufruf richtet sich an alle Mädchen und Frauen, Jungen und Männer, sich im sicheren Rahmen der Gemeinschaft an Orten zu versammeln, das Schweigen zu brechen und weltweit ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen mittels des Tanzes zu setzen.

Weitere Informationen, einschließlich des Videos zur Veranstaltung in den „Borsighallen“ und des „Teasers“ zu der Dance Demo, sind im Internet unter www.centre-talma.de zu finden.

Bowling-Anlage im Centre Talma wiedereröffnet



Am 18. September 2017 wurde die Bowling-Anlage der Wittenauer Jugendeinrichtung Centre Talma wiedereröffnet. Zukünftig wird die Bowling-Anlage durch die Füchse Berlin Reinickendorf betrieben. Hierzu wurde die Bowling-Bahn durch den Verein instandgesetzt.

Bei der Wiedereröffnung sagte Verein-

präsident Frank Steffel: „Wir mussten nicht lange überlegen, ob wir die Trägerschaft übernehmen. Das Centre Talma hat eine lange Tradition in Reinickendorf. Bowling ist ein wunderbarer Sport, der viel Geschick und Fingergefühl erfordert. Er ist ein Team-Sport und eben nicht nur für Erwachsene geeignet. Bowling kann man im Winter und Sommer spielen.“

In dieser neuen Kooperation können sowohl die Kids des Centre Talma und junge Mitglieder der Füchse als auch interessierte Nichtmitglieder die Bowling-Anlage nutzen. Das Centre Talma wird bei künftigen Schulprojekten das Bowling-Angebot der Füchse einbeziehen. So besteht für einzelne Klassen die Möglichkeit, die Bowling-Anlage, die aus vier Bahnen besteht und separate Aufenthaltsmöglichkeiten hat, für Wandertage zu buchen. Gleiches gilt für andere öffentliche Institutionen und gemeinnützige Vereine. Die Betreuung vor Ort wird durch Trainer der Füchse Berlin sichergestellt. Ein „Schnupper-Bowling“ findet jeweils donnerstags von 16-19 Uhr statt.

„Es freut uns, dass wir nun wieder nach über einem Jahr eine funktionsfähige Bowling-Anlage bei uns im Centre Talma haben und sind stolz, dass wir mit den Füchsen Berlin einen Partner an unserer Seite haben, der die Anlage für die Kids professionell betreibt. Wir freuen uns auf diese konstruktive Kooperation“, so die Leiterin des Centre

Talma Bettina Lutze-Luis Fernández. Buchungsanfragen sind ab sofort unter bowling@fuechse-berlin-reinickendorf.de möglich. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.fuechse-berlin-reinickendorf.de.

Informationen zum Centre Talma: Die Sportjugend Berlin und das Bezirksamt Reinickendorf übernahmen 1994 das Centre Talma nach einem Jahr Leerstand. Das Centre Talma ist heute eine Kinder- und Jugendfreizeitstätte des VSJ&GSJ Berlin, in der die Trägergemeinschaft ein vielfältiges Freizeit-Angebot an fünf Tagen in der Woche anbietet. Inhalte des Sports (ca. 30 Sport-Kurse pro Woche) und der gesunden Ernährung werden mit den Ansätzen der Kinder- und Jugendsozialarbeit für Jungen und Mädchen verbunden. Das Haus verfügt neben der Bowlinganlage über Sport- und Gymnastikräume, einen Kinosaal und zwei Squash-Plätze. Darüber hinaus ist das Kinder- Jugendrestaurant „Talmarant“ der Kiezküchen GmbH im Centre Talma integriert.

glieder können für einen geringen Obolus an den Tischen spielen.

Bei Fragen und Interesse: info@berlin-breakers.de
Tel: 0179/7360970,
Breakers e.V. 1996
Flottenstraße 56, Haus 2, 2. OG
13407 Berlin



Billard – ein Sport für alle

Am 25. Oktober 2017 haben Mitglieder der CDU Wittenau und der CDU Am Schäfersee den Billardverein Breakers e. V. 1996 besucht und einige Partien gespielt. Der von dem Wittenauer Matthias Dahl geführte Verein ist seit neun Jahren etwas versteckt im zweiten Stock eines Hinterhofgebäudes am Ende der Flottenstraße in

Reinickendorf-Ost ansässig. 25 Mitglieder im Alter zwischen 11 und 68 Jahren spielen regelmäßig an den vier Pool-Billard-Tischen. Obwohl die „Breakers“ aktuell auch in Berliner Ligen spielen, steht der Spaß und die Geselligkeit im Vordergrund. Wer Interesse und Lust am Billardspielen hat, kann den Verein gerne verstärken. Aber auch Nichtmit-

Wittenauer Geschäftsstruktur stärken – Kampf gegen den Leerstand erfolgreich



Die Leiter der Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute Björn Wohler und Axel Belger sowie der kaufmännische Leiter des Medentes Zahnarztzentrums Victor Schröder (v.l.n.r.) vor der ehemaligen Video World-Filiale in Wittenau.

Bild: Thomas Schubert / Berliner Morgenpost

Im Herbst 2017 wurden die Wittenauer Bürger aufgerufen, sich nach den Schließungen zahlreicher Bankfilialen und Geschäften rund um die Oranienburger Straße mit Ideen für künftige Nutzungen der Flächen an den Wittenauer CDU-Betriebsräten und einem der Leiter der überparteilichen Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute Björn Wohler zu wenden. Gespräche mit Vermietern, mit dem für das Stadtentwicklungsamt zuständi-

gen Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) und potenziellen Interessenten werden erneut zu einem erfolgreichen Kampf gegen Leerstand führen. In Video World ziehen die Zahnärzte von Medentes und in die Sparkasse ein namhafter Hörgeräteakustiker ein. Es entwickelt sich ein medizinisches Zentrum an der Kreuzung Oranienburger Straße / Wilhelmstraße. Darüber hinaus hat ein namhafter Waffelladen Interesse am Standort Wittenau bekundet.

Viele Wittenauer Bürger und Geschäftsleute wünschen sich weiterhin einen neuen Drogeriemarkt, um den Einzelhandelsstandort Wittenau zu beleben. Seit der Schlecker-Pleite ist im Ortsteil ein erhebliches Defizit hinsichtlich der Nahversorgung mit Drogerieartikeln entstanden. Mehrfach hat der Bezirksverordnete Björn Wohler bereits die größeren Drogeriemarktketten kontaktiert und für eine Ansiedlung in Wittenau geworben. Weder DM noch Rossmann möchten bislang allerdings eine Filiale eröffnen. Zurzeit gäbe es keine Fläche in Wittenau, die den hohen Ansprüchen der beiden Ketten genügen kann. In einem weiteren Schritt hat Björn Wohler nun die Ketten Müller und Budnikowsky angeschrieben. Müller lehnte leider ebenfalls ab, mit Verweis auf die vorhandenen DM- und Rossmann-Filialen in der Umgebung. Zumindest etwas optimistisch stimmt die Antwort von Budnikowsky: „Derzeit überprüfen wir Standorte im Bereich Berlin-Mitte und hoffen auch bald in Ihrem Stadtteil eine Filiale zu eröffnen. Als Hamburger mittelständisches Unternehmen müssen wir allerdings planvoll vorgehen, daher wird es wahrscheinlich noch 2-3 Jahre dauern, bis wir die abschließende Entscheidung fällen, auch in die über die Mitte von Berlin hinaus zu gehen. Aber dann werden wir uns umgehend zusam-

mensetzen.“ Der ehemalige toom-Baumarkt sieht nach dem Flächennutzungsplan die Ansiedlung von Gewerbe vor, um Konflikte mit ansässigen Gewerbetreibenden wie Autohaus Laatzig zu vermeiden. Bislang scheidet die Nachnutzung noch an den hohen Preisvorstellungen des Vermieters. Das Stadtentwicklungsamt arbeitet intensiv an Lösungen. Die Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute wird sich in diesem Jahr damit befassen, wie sich die Wittenauer Geschäftsstruktur insgesamt noch positiver entwickeln kann: Wie bekommen wir einen ausgewogeneren Mix an Geschäften hin? Wie dämmen wir die Ansiedlung von Imbissen und Läden mit Spielautomaten ein? Darüber hinaus wirbt die Arbeitsgemeinschaft bei den Geschäftsleuten dafür, finanzielle Überbrückungshilfen des Landes Berlin bei nachweislichem Umsatzrückgang während der Baumaßnahme in der Oranienburger Straße in Anspruch zu nehmen. Für dieses Jahr hat Axel Belger, Filialleiter Autohaus Wegener in Wittenau und ebenfalls einer der Leiter der AG Wittenauer Geschäftsleute dahingehend einen Wunsch: „Kaufen Sie verstärkt in den Wittenauer Geschäften ein. Das ist die beste Unterstützung während der Baumaßnahme in der Oranienburger Straße!“

2.000 m² Vielfalt und Genuss für Wittenau







Ihr EDEKA-Markt zwischen Eichborndamm 77 und Antonienstraße 34, am S-Bahnhof Eichborndamm:
ca. 25.000 Artikel auf rund 2.000 m², 90 Parkplätze
Öffnungszeiten Markt: Mo.–Sa., 7–22 Uhr
Öffnungszeiten Café: Mo.–Sa., 7–22 Uhr, So. 8–18 Uhr

Frischfisch-Theke mit eigener Räucherei • Exklusives Wein-Angebot • Edle Zigarren aus dem Humidor • Sushi-Manufaktur • Käse aus eigener Herstellung • Dry-aged Beef aus dem Reifeschrank • Frische Bio-Eier aus Brandenburg • Eigene Kaffee-Rösterei • Wiener Konditorei • Café Birkenwäldchen mit warmem Mittagstisch • u.v.m.

Wir lieben Wittenau.



Nach Schließung der Sparkasse: Bargeldversorgung und Beratung sichergestellt

Nach der Schließung der Sparkassen-Filiale in Wittenau sorgte sich der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerlert um die Bargeldversorgung und die persönliche Beratung vor allem älterer Wittenauer, die kein Online-Banking durchführen können oder wollen.

Bereich mit Geldautomaten am alten Standort zu erhalten und nur die Teilfläche, wo vormals die Kundenberatung stattgefunden hat, neu zu vermieten. Außerdem war Björn Wohlerlert mit der Sparkasse im Gespräch über alternative (mobile) Beratungsangebote, um die persönliche Beratung für die Kunden im Ortsteil sicherzustellen. Gemeinsam haben sie nach Wittenauer Unternehmen und Einrichtungen gesucht, die für die klassische Kundenberatung an einem sogenannten „roten Schreibtisch“ ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und so auch selbst durch die gesteigerte Aufmerksamkeit und Kundenfrequenz von dem Angebot profitieren.

Björn Wohlerlert hat als Vorsitzender des Fördervereins Familientreff Wittenau den Kontakt zu der Einrichtung hergestellt. Am 25. Januar feierte der „rote Schreibtisch“ schließlich im Familientreff, in der Oranienburger Straße 204, 13437 Berlin, seine Eröffnung. Künftig wird das Serviceteam donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr für ihre Kunden zur Verfügung stehen.

„Damit wird sowohl ein Mindestmaß an persönlicher Beratung als auch die Bargeldversorgung für die Sparkassenkunden in Wittenau sichergestellt sein“, freut sich der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlerlert.

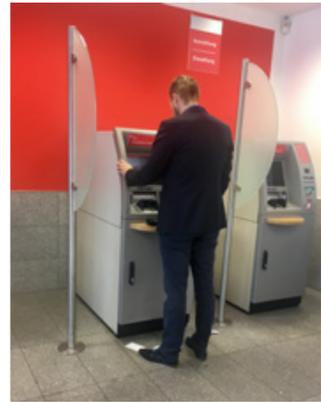
Gemeinsam mit der Sparkasse hat Wohlerlert zudem beim Bezirksamt für die Genehmigung eines Standortes für einen wöchentlichen Sparkassenbus auf öffentlichem Straßenland geworben. Bezirksstadtrat Sebastian Maack (AfD) hat dies mit der unteren Straßenverkehrsbehörde allerdings abgelehnt.

„Die Sparkasse muss die Kreditversorgung in Wittenau sicherstellen, ich

habe daher kein Verständnis dafür, dass Bezirksstadtrat Sebastian Maack der Erfüllung dieses Auftrages Steine in den Weg legt. Aufgrund der besonderen öffentlich-rechtlichen Funktionen der Sparkasse sind wettbewerbspolitische Gründe aus meiner Sicht nicht haltbar“, so der Bezirksverordnete Björn Wohlerlert.



Im Ergebnis hat sich die Sparkasse nun für eine zusätzliche mobile Beratung bei Getränke Lehmann in der Oranienburger Straße 53, 13437 Berlin entschieden. Der Sparkassenbus steht dienstags von 14 bis 16 Uhr auf dem Parkplatz des Getränkemarktes.



In einem ersten Schritt ist es Wohlerlert gelungen, den Vermieter und die Sparkasse davon zu überzeugen, den SB-



Bilder: Sonja Hartmann

Anzeige

DAS GESAMTE SPEKTRUM DER ZAHNMEDIZIN UNTER EINEM DACH

- Prophylaxe
- Zahnimplantate
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Allgemeine Zahnbehandlungen
- Hochwertiger Zahnersatz
- Zahnkorrektur mit Invisalign®
- Lachgassedierung für Angstpatienten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

📍 Oranienburger Straße 73, 13437 Berlin-Wittenau

medentes[®]
ZAHNARZTZENTRUM
Dr. Andreas Schröder & Partner

IHR ZAHNARZTZENTRUM
FÜR REINICKENDORF
www.medentes.de

☎ 030 / 411 12 47

MO.-DO.: 8-13 UHR & 15-19 UHR
FREITAG: 8-13 UHR & 15-18 UHR

Kampf gegen den illegalen Welpenhandel

Der Wittenauer Bezirksverordnete und CDU-Ortsvorsitzende Björn Wohlerlert setzt sich gemeinsam mit dem Tierschützer Stefan Klippstein für die Bekämpfung des illegalen Welpenhandels in Reinickendorf ein. Dazu sollte der Senat ein bezirksübergreifendes Meldesystem, das die Veterinär- und Ordnungsämter mit den Polizeidienststellen vernetzt und die Welpenhändler in eine gemeinsame Datenbank einträgt und erfasst, geschaffen werden. Ein entsprechender Antrag wurde im Dezember 2017 im Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf bei Enthaltung der Grünen beschlossen.

„Wenn die Händler im Wedding erwischt werden, verlegen sie den Verkauf regelmäßig um ein paar Hundert Meter nach Reinickendorf. Ohne ein bezirksübergreifendes Meldesystem kann eine wirksame Kontrolle in den einzelnen Bezirken und eine nachhaltige Bekämpfung des illegalen Welpenhandels in Berlin nicht erfolgen“, begründet der

Bezirksverordnete Björn Wohlerlert den Lösungsansatz, den nun auch die CDU-Fraktionen der Bezirke Spandau, Marzahn-Hellersdorf und Charlottenburg-Wilmersdorf in ihre Bezirksverordnetenversammlungen eingebracht haben.

Im September 2017 antwortete Ordnungsstadtrat Sebastian Maack (AfD) auf eine schriftliche Anfrage von Björn Wohlerlert noch: „Es wurden noch keine Bußgelder erlassen.“ Mittlerweile will der Stadtrat den BVV-Antrag und die Anfrage sowie Gespräche mit Stefan Klippstein zum Anlass nehmen, künftig konsequenter gegen den illegalen Welpenhandel in Reinickendorf vorzugehen. Nun soll der Austausch mit anderen Bezirken in Stadträte-Sitzungen intensiviert sowie Handelsverbote und Bußgelder verhängt werden und gemeinsame Aktionen des Veterinärämtes, der Polizei und Testkäufern stattfinden. In einem zweiten BVV-Antrag will der Bezirksverordnete Björn Wohlerlert nun das Bezirksamt auffordern mit einer Aufklärungskampagne und Veröffent-



Gemeinsam mit dem Tierschützer Stefan Klippstein (links) hat der CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerlert (rechts) Maßnahmen gegen den illegalen Welpenhandel in Reinickendorf angestoßen. Unter anderem am S+U-Bahnhof Wittenau floriert der Handel. Der Hund auf dem Bild konnte vor einigen Jahren in Tegel als Welpen gerettet werden.

Bild: Sonja Hartmann

lichungen auf seiner Webseite umfassend darüber zu informieren, wann der Welpenhandel als illegal einzustufen ist und wie potenzielle Käufer unseriöse Züchter erkennen können. Darüber

hinaus soll dem Bezirksamt empfohlen werden, beim Senat dafür zu werben, zusätzliche Stellen für den Aufbau eines mobilen Einsatzteams der Polizei zu schaffen.



soziale Netzwerke wie Facebook - dort in geschlossenen Gruppen wie z. B. „Tiermarkt Berlin und Brandenburg“ - werden zunehmend genutzt, um die Tiere zu verkaufen.

Wie viele Fälle sind bisher aufgefallen?

Man kann es nur schätzen, da es keine offizielle Statistik gibt. Bundesweit werden jährlich etwa 500.000 Welpen verkauft und man geht davon aus, dass 200.000 Welpen dafür aus Osteuropa importiert werden.

Wie hoch ist die mögliche Dunkelziffer?

In Berlin kann man anhand des Angebotes im Internet sowie Erfahrungswerten und Erkenntnissen aus der Bekämpfung des Welpenhandels davon ausgehen, dass wöchentlich bis zu illegal eingeführte 250 Welpen verkauft werden.

Wie kann man als potenzieller Käufer unseriöse Händler erkennen?

Grundsätzlich sind erfahrungsgemäß 90 Prozent aller Inserate bei eBay Kleinanzeigen und anderen Portalen illegale Händler. Folgende Punkte geben Hinweis auf die unseriösen Angebote: Zunächst ist bei einem niedrigen Preis Vorsicht geboten. Ein Rassehund kostet bei einem seriösen Züchter rund 1200 bis 1500 Euro, da die Aufzucht inklusive Impfungen und Entwurmung nicht für die von illegalen Händlern festgelegten Preise realisiert werden kann. Mischlingswelpen für 250 Euro oder Rassehunde (z. B. eine Bulldogge) für 750 € sind daher mit Sicherheit nicht seriös. Stellt der Anbieter beim Anruf keine Fragen zur zukünftigen Haltung des Tieres und zur Eignung des Halters, kann man von ausgehen, dass ein ille-

galer Handel vorliegt. Wenn die Übergabe des Tieres an einem öffentlichen Ort stattfinden soll, wie z. B. auf einem U-Bahnhof oder auf einem Parkplatz, handelt es sich eindeutig um illegalen Welpenhandel, denn kein seriöser Züchter würde seine Tiere auf der Straße zum Kauf anbieten.

Wie kann man sich vor unseriösen Händlern schützen?

Grundsätzlich ist davon abzuraten, sich seinen zukünftigen tierischen Mitbewohner über Anzeigenportale zu suchen. Am besten besucht man das örtliche Tierheim, denn dort warten Tiere aller Art, Alter und auch Rasse auf ein neues Zuhause. Zudem steht dort das Wohlergehen des Tieres im Vordergrund und keine finanziellen Interessen, man wird fachkundig beraten.

Was sollte man tun, wenn man einen Händler verdächtigt oder bereits Betroffener ist?

Auf keinen Fall sollte man dann einen Welpen kaufen, auch nicht aus Mitleid. Auch dies ist von den illegalen Händlern beabsichtigt und fördert nur den Handel mit den Tieren. Es ist in jedem Fall dringend anzuraten, den Sachverhalt bei der Polizei und dem zuständigen Veterinäramt zur Anzeige zu bringen.

Sind auch Katzen oder nur Hundewelpen betroffen?

Der illegale Handel mit Tieren im Internet blüht. Der Hauptfokus liegt zwar auf Hundewelpen, aber ein zunehmendes Problem sind zumeist ebenfalls illegal aus Osteuropa importierte, oftmals kranke Katzen. Solche Fälle werden immer wieder in Berlin, auch gerade in Reinickendorf berichtet und bekannt.

Wittenauer Ehrenamtspreis für die Freiwillige Feuerwehr Wittenau



In der Adventszeit verlieh der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen dem Wehrleiter Michael Mantuffel und den Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr den Wittenauer Ehrenamtspreis als Dank für ihr außergewöhnliches Engagement.

Durch den schweren Sturm Xavier und weitere Unwetterlagen in Berlin war das Jahr 2017 besonders hart für die Berliner Feuerwehr. Für ihren unermüdbaren Einsatz und den Schutz der Menschen in unserem Ortsteil Wittenau zeichnet der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU) in diesem Jahr die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wittenau mit dem Wittenauer Ehrenamtspreis aus.

„Die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren investieren Feierabende und Wochenenden in unsere Sicherheit. Viele Menschen wissen oftmals gar nicht, dass wir von Ehrenamtlichen gerettet werden“, so Tim-Christopher Zeelen.

In Wittenau sind die Einsatzzahlen von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr zwischen 2011 (10.327) und 2016 (13.586) um ein Drittel gestiegen. Gleichzeitig gab es keinen Personalzuwachs. Die Freiwilligen Feuerwehren in unserer Stadt leisten damit einen erheblichen Beitrag zur Sicherheit in unserer Stadt.

In diesem Jahr feierte die Freiwillige Feuerwehr Wittenau ihr 45jähriges Bestehen. „Für dieses jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement sind wir Wittenauer sehr dankbar!“ Der Preis wird jedes Jahr von Tim-Christopher Zeelen verliehen und ist mit 200 Euro dotiert. Im letzten Jahr war der Sportverein TSV Wittenau Preisträger.

Illegalen Handel vor Trödelmarkt in Wittenau unterbinden



Nachdem der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlert den Bezirksstadtrat Sebastian Maack (AfD) auf den illegalen Handel auf öffentlichem Straßenland vor dem sonntäglichen Trödelmarkt am Wilhelmsruher Damm aufmerksam machte, wurden im Rahmen einer Aktion des Ordnungsamtes fünf Platzverweise an Händler ausgesprochen. Seit einigen Wochen nimmt der illegale Handel allerdings aufgrund der Untätigkeit des Ordnungsamtes wieder zu. Daher hat Björn Wohlert nun einen Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung

Reinickendorf eingebracht. Das Bezirksamt wird ersucht, für drei Monate den illegalen Handel wöchentlich zu kontrollieren und mit Platzverweisen zu ahnden. Anschließend sollen im Ordnungsausschuss die Ergebnisse und gegebenenfalls weitere Schritte beraten werden. „Durch ein konsequentes Vorgehen über mehrere Monate könnten die illegalen Händler dauerhaft abgeschreckt und am U-Bahnhof Wittenau damit wieder Recht und Ordnung geschaffen werden“, hofft der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlert.

Neue Standorte in Wittenau mit Mülleimern ausgestattet



Aufgrund vieler neuer Hinweise aus der Bevölkerung konnte der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlert in Gesprächen mit der BSR erreichen, dass drei weitere Mülleimer in Wittenau aufgestellt wurden, einer in Alt-Wittenau / Techowpromenade und zwei im Eichhorster Weg. Zuvor wurden in Oranienburger Straße / Alt-Wittenau,

an der Roedernallee gegenüber der Thysenstraße und am Amboßweg / Zangengasse neue Mülleimer angebracht. Damit konnten nach dem öffentlichen Aufruf des Bezirksverordneten Björn Wohlert entsprechend der Bedürfnisse der Bürger insgesamt sechs neue Standorte in Wittenau mit Mülleimern ausgestattet werden.



Anzeige

BÜRGERSPRECHSTUNDE



AUFENTHALTSQUALITÄT, SAUBERKEIT UND SICHERHEIT IM GÖSCHENPARK

Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlert lädt am 19. April ab 19 Uhr zu einer Bürgersprechstunde zum Thema Göschenpark ein. Dabei soll über Maßnahmen für die künftige Gestaltung der Grünflächen, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie die Erhöhung der Sauberkeit und der Sicherheit im Park diskutiert werden. Dazu werden auch Vertreter des Bezirksamtes, der Polizei und des NABU angefragt. Nach der Anmeldung per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074 wird der Veranstaltungsort nahe des Göschenparks bekanntgegeben.

CDU will Collège Voltaire als Schulstandort entwickeln

Die CDU kritisiert die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM), die unter der Verantwortung der Senatsfinanzverwaltung steht, dafür, dass sie den Einzug der Montessori-Schule ins ehemalige Collège Voltaire nicht wie versprochen ermöglicht und die Verhandlungen einseitig beendet hat.

„Wir haben erwartet, dass der Senat sein Versprechen einhält und der Montessori-Schule über günstigere Konditionen zur Erbpacht langfristig den Erhalt ihrer Schulplätze in Reinickendorf ermöglicht“, so der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlert, der bis zuletzt mit einer BVV-Initiative dafür gekämpft hat.

Der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen hat sich kürzlich mit einer schriftlichen Anfrage zur

Zukunft der Liegenschaft und der Montessori-Schule an den rot-rot-grünen Senat gewandt. Der Senat zieht in Erwägung, an dem Standort erneut eine Unterkunft für Geflüchtete zu errichten. Mit einer Entscheidung sei im ersten Quartal 2018 zu rechnen.

„Der Senat rückt damit von all seinen Versprechen und Zusagen ab, die er vor allem den Anwohnern in der Cité Foch gemacht hat“, so der Abgeordnete Zeelen.

Björn Wohlert und Tim-Christopher Zeelen fordern den Senat auf diese Pläne fallen zu lassen und sich der Forderung des Bezirksamtes anzuschließen, das Areal als Schulstandort zu entwickeln. In der Cité Foch soll in den kommenden Jahren viel Wohnraum entstehen, daher werden Schulplätze in naher Zukunft dringend benötigt.



Noch im Jahr 2016 hat die BIM die Architekten von Plafond mit einer Machbarkeitsstudie für den Einzug der Montessori-Schule beauftragt

Senat lässt Wohnraum in der Cité Foch ungenutzt



Bild: Udo Nitzsche

Der Wohnraum in Berlin wird aufgrund der wachsenden Stadt spürbar knapper, die Mieten steigen. Mehr

als 130.000 Wohnungen zu bezahlbaren Mieten fehlen schon jetzt in der Hauptstadt. Besonders ärgerlich ist es dann,

wenn ganze Wohnhäuser in Berlin leer stehen und nicht als Wohnraum für die Bevölkerung bereitgestellt werden, obwohl sie zum Bestand des Landes gehören. Ein Beispiel dafür ist das dreigeschossige Wohnhaus in der Avenue Charles de Gaulle 15 in der Cité Foch mit 19 Wohnungen.

Das Grundstück mit Wohnhaus wurde im Jahr 2011 von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erworben und in das Treuhandvermögen des Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co. KG überführt. Damals wie heute stand das Haus leer. Laut Senat befinden sich die Wohnungen in einem nicht vermietbaren Zustand. Eine Prüfung zur Nutzung einer Flüchtlingsunterkunft im vergangenen Jahr ergab, dass Kosten in Höhe von 1,8 Mio. Euro aufzuwenden wären, um das Wohnhaus bewohnbar zu machen – pro Wohneinheit weniger als 100.000 Euro. Passiert ist bis heute

nichts. Der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU) reagiert verärgert auf die Antwort des Senats auf seine schriftliche Anfrage zu diesem Gebäude: „Der Senat muss dafür Sorge tragen, dass Wohnhäuser im eigenen Bestand saniert und unverzüglich in einen vermietbaren Zustand gebracht werden. Es ist völlig unverständlich, dass seit vielen Jahren Wohnungen leer stehen, während die Menschen in Berlin händeringend nach Wohnraum suchen. Bei den Wohnungen handelt es sich um kleine Einheiten, die Berlin auch für Studenten-Wohnungen nutzen könnte. Der Bedarf wird in Berlin auf 9.000 Wohnungen beziffert, dieses Jahr entstehen in Berlin davon 130 Wohnungen. Aus der lapidaren Antwort des Senats geht hervor, dass eine zeitnahe Entwicklung der Immobilie nicht in Sicht ist.“

Schwimmbad in der Cité Foch noch zu retten?

Aus den Gesprächen des Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Frank Steffel und des Wittenauer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen (beide CDU) mit den Berliner Bäder Betrieben (BBB) wurde der Eindruck gewonnen, dass es aus Unternehmenssicht sinnvoll wäre, die in Berlin geschlossenen Bäder zu ertüchtigen, bevor man an einen Neubau denkt.

Im konkreten Fall der Schwimmhalle in der Cité Foch ist der regionale Bedarf für mehr Wasserflächen laut BBB unstrittig. Allerdings könne über den tatsächlichen baulichen Zustand bislang verbindlich nicht abschließend etwas gesagt werden. Nach einer ersten groben Schätzung belaufen sich die Kosten für die Ertüchtigung auf rund 8-10 Millionen Euro. Diese Kosten wären aus dem Etat der BBB nicht zu stemmen.

Die BImA, mit der Steffel und Zeelen ebenfalls das Gespräch gesucht haben, gab zu verstehen, dass eine Übergabe der Immobilie an das Land Berlin für

einen symbolischen Euro entsprechend der gesetzlichen Regelungen nicht denkbar ist. Ein marktüblicher Ankauf der Fläche durch die BBB wird als wenig aussichtsreich erachtet. Das Bezirksamt hat außerdem darauf hingewiesen, dass aus seiner Sicht für eine Wiederinbetriebnahme des Schwimmbades nicht ausreichend Parkraum zur Verfügung steht. Zudem verweist die BImA auf den aktuellen Planungsstand, der an dieser Stelle eine Wohnbebauung vorsieht. Hinsichtlich der Bebauung der potenziellen Wohnungsbauflächen erweist sich einerseits die „kooperative Baulandplanung“ des Landes Berlin an sich als Hindernis. Andererseits blockiert der Senat dahingehend die Verhandlungen mit der BImA.

„Es bleibt also ein dickes Brett, das zu bohren ist, um das Schwimmbad entweder wieder zu eröffnen oder Wohnungsbau zu ermöglichen. Aus meiner Sicht muss bei der weiteren Entwicklung der Cité Foch sichergestellt wer-



Bild: Sonja Hartmann

den, dass es sich nicht um eine reine Schlafstadt handelt. Gerade deshalb hätte ein Schwimmbad mit angeschlossenen Kiosk und Ärzten auch eine

Chance, als sozialen Anlaufpunkt im Kiez zu fungieren“, so der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen abschließend.

Radverkehr in Reinickendorf - sicher, komfortabel und ideologiefrei

Die Vorschläge der CDU-Fraktion Reinickendorf für ein neues bezirkliches Radverkehrskonzept wurden unter Berücksichtigung von Änderungsvorschlägen anderer Fraktionen angenommen. Anträge zur Ertüchtigung von vorhandenen Radwegen sowie zu Standorten für Fahrradparkhäuser und -stellplätze wurden in der Bezirksverordnetenversammlung einstimmig verabschiedet. Ein Antrag, der neue Routen für das Reinickendorfer Radwegenetz vorsieht, wurden gegen die Stimmen der FDP und der Grünen mehrheitlich im Verkehrsausschuss beschlossen.

„Wir wollen ein Miteinander von Radfahrern, Kraftfahrzeugen, ÖPNV und Fußgängern ermöglichen. Für die Radfahrer sollen sichere Routen über Nebenstraßen parallel zu den Hauptstraßen mit Zielpunkten zu den S-Bahnhöfen und eine entsprechende Infrastruktur geschaffen werden“, so der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Reinickendorf Eberhard Schönberg.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Tobias Siesmayer ergänzt:

„Im Gegensatz zum Mobilitätsgesetz des rot-rot-grünen Senats, das die Verkehrsteilnehmer gegeneinander ausspielt und Radfahrer einseitig bevorzugt, wollen wir ein Reinickendorfer Konzept für einen ausgewogenen Mix aller Verkehrsteilnehmer. Die Menschen sollen selbst entscheiden, auf welche Weise sie von A nach B kommen und nicht aus ideologischen Gründen zur Nutzung bestimmter Verkehrsmittel gezwungen werden.“



Bilder: Sonja Hartmann

Die CDU-Fraktion setzt sich unter anderem dafür ein, dass weitere Fahrradstellplätze bzw. Fahrradparkhäuser in Reinickendorf errichtet werden. Ein gewünschter Standort ist die Grünanlage in der Jean-Jaurès-Straße am S-Bahnhof Waidmannslust. Mehrere Bewohner der Cité Foch sind mit dieser Idee angesichts der oft überfüllten bereits vorhandenen Fahrradabstellanlage an den Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohlerl herangetreten.



Einer der neuen Radwege könnte entlang der Grünfläche in der Cyclopstraße und der Jean-Jaurès-Straße führen.

Weitere Fahrrad-Stellplätze am S+U-Bahnhof Wittenau



In den nächsten Wochen wird durch die Bahn entsprechend eines Beschlusses in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf und dank der Bemühungen des damaligen Bezirksstadtrates Martin Lambert (CDU) eine weitere Fahrradabstellanlage am südlichen Eingang des S+U-Bahnhofes Wittenau mit 63 Plätzen (52 davon überdacht) errichtet und in Betrieb genommen.

Zusätzliche Anzeiger für den S+U-Bahnhof Wittenau

Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerl setzt sich mit einem Antrag in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf (BVV) dafür für ein, dass der Senat für den S+U-Bahnhof Wittenau Übergangsanzeiger aus Landesmitteln finanziert und anbringen lässt.



Bilder: Sonja Hartmann

Beim Umstieg auf dem S+U-Bahnhof Wittenau gibt es keine Anzeiger, die darauf hinweisen, wann die nächste Bahn fährt. Die Bahn kämpft seit Jahren dafür, dass das Land Berlin derartige Übergangsanzeiger aus Mitteln finanziert,

für die drei S-Bahnhöfe sind vom Senat nur jeweils ein Zugzielanzeiger für einen Zugang vom Senat bestellt und bezahlt worden. Die Bahn befürwortet, einen zweiten Anzeiger je Bahnsteigzugang aufzuhängen.

Parkraum durch Entfernung von überflüssigen Verbotsschildern schaffen

Mit zwei Anträgen in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf fordert der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerl die Entfernung von überflüssig gewordenen Parkverbotsschildern durch die untere Straßenverkehrsbehörde.



Bilder: Sonja Hartmann

Zwei solcher Schilder befinden sich im Bernshausener Ring. Der Grund für die damalige Anordnung war die Leerung von Müllschluckern, für die die BSR-Fahrzeuge ausreichend Platz benötigen.

„Die Müllschluckern existieren seit vielen Jahren nicht mehr, daher können die Schilder weg und zusätzlicher Parkraum geschaffen werden. In Wittenau herrscht akuter Parkplatznot. Die untere Straßenverkehrsbehörde sollte daher regelmäßig überprüfen, welche Parkverbotsschilder noch Sinn machen und so dazu beitragen die Situation zumindest ein wenig zu entspannen“, begründet der Bezirksverordnete Björn Wohlerl.

Das Bezirksamt hat vor einigen Tagen,

nach Rücksprache mit der Hausverwaltung, die Halteverbotsschilder im Bernshausener Ring dauerhaft entfernt.



In der Diskussion befindet sich noch die Abordnung der Parkverbotsschilder in der Flottenstraße, die auf Wunsch von Gewerbetreibenden entfernt werden sollen. Bis vor einigen Jahren staute sich hier der Verkehr, weil LKWs von ALBA auf dem Betriebsgelände gewogen werden konnten. Dazu erklärt Wohlerl: „Neben der Schaffung von Parkplätzen könnte mit der Aufhebung des Parkverbotes auf einer Straßenseite auch der Verkehr etwas beruhigt werden. Die Flottenstraße wird leider vor allem nachts viel zu häufig als Rennstrecke genutzt.“

Björn Wohlerl ruft die Wittenauer Bürger dazu auf, ihm weitere überflüssige Parkverbotsschilder, für deren Entfernung er sich einsetzen soll, per E-Mail an wittenau@cd-reinickendorf.de oder schriftlich an CDU Wittenau, Oranienamm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin, zu senden.

Verkehrssicherheit in der Gorkistraße wird erhöht

Im Juli 2017 hat der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerl öffentlich dazu aufgerufen, Vorschläge für weitere Fußgängerüberwege in Wittenau bei ihm einzureichen. Eine Rollstuhlfahrerin beklagte sich darüber, bis zum Briefkasten fahren zu müssen, um an der Ecke Rosentreterpromenade die Gorkistraße sicher überqueren zu können. Daraufhin wandte sich Björn Wohlerl

an die Verkehrslenkung Berlin und das Bezirksamt Reinickendorf. Als Ergebnis seiner Gespräche wird nun die Sicherheit bei der Querung des Straßenzuges Alt-Wittenau – Gorkistraße zwischen den beiden Einmündungen der Rosentreterpromenade durch die bauliche Errichtung einer Mittelinsel erhöht. Des Weiteren soll eine Gehwegvorstreckung zu einer besseren Sicht auf sowie von Querungswilli-

gen führen. Künftig können sich diese auf die Lücke im Verkehrsfluss einer Fahrtrichtung konzentrieren und damit auf einer gesicherten Wartefläche die der Gegenrichtung abwarten. Zudem wird das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirksamtes Reinickendorf im Zuge der Baumaßnahmen für die gegenwärtig noch fehlende Barrierefreiheit an dieser Einmündung sorgen.



Im Bereich Rosentreterpromenade / Gorkistraße wird bald über die Errichtung einer Mittelinsel und den Ausbau von Barrierefreiheit eine sichere Querung ermöglicht.

Zusätzliche Parkplätze an der Techowpromenade



Anwohner Jürgen Kalweit freut sich mit der Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt, Bezirksbürgermeister Frank Balzer und dem Leiter des Straßen- und Grünflächenamtes Rüdiger Zech (v.l.n.r.)

Siebzehn zusätzliche Parkplätze gibt es nun an der Techowpromenade in Wittenau. Nachdem dort in unmittelbarer Nachbarschaft einer Pflegeeinrichtung neue seniorenerechte Wohnungen entstanden, hatten Anwohner den Mangel von ausreichend PKW-Stellflächen beklagt. So sprach Jürgen Kalweit Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) direkt darauf an. Der sagte Hilfe zu und hielt Wort. Aus Mitteln des bezirklichen Straßen- und Grünflächenamtes wurden seit Juli längs der Techowpromenade acht Parkstreifen naturverträglich eingefügt. Auszubildende des Straßen- und Grünflächenamtes verbauten dabei Material für

rund 18.300 Euro. Frank Balzer würdigte die neuen Parkplätze als spürbare Entlastung für die Anwohner: „Mit ihrer praktischen Arbeit haben unsere Azubis dazu beigetragen, Wünsche der Bürger schnell und konkret zu erfüllen.“ Die Parksituation rund um die Techowpromenade bleibt nichtsdestotrotz, vor allem angesichts der Baumaßnahme in der Oranienburger Straße, angespannt. Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete Björn Wohlerl wird deshalb mit dem Bezirksamt dahingehend das Gespräch suchen, ob und wie weitere Parkflächen kurzfristig freigegeben und langfristig geschaffen werden können.

Restaurant Hof-Café wieder geöffnet



Das Restaurant Hof-Café in der Oranienburger Straße 203 in Wittenau ist seit November 2017 wieder im Betrieb. Es hat dienstags bis sonntags von 9 bis 22 Uhr geöffnet und ist per E-Mail an info@restauranthof-cafe.de und telefonisch unter 030-86457645 für Reservierungen erreichbar.



In einem gemütlichen Ambiente bietet das Restaurant Hof-Café eine große Frühstücksvielfalt, deutsche Küche, eine hausgemachte Kuchen- und Tortenauswahl sowie abwechslungsreiche Wochenangebote.



Die Familie Lippert (Mitte und rechts), die das Restaurant nun betreibt, wohnt in der Wittenauer Nachbarschaft und leisten einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Leerstand in Wittenau.



Der Wittenauer CDU-Bezirksverordnete und Leiter der Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute Björn Wohlerl hat seine Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Vernetzung mit anderen Gewerbetreibenden und Anliegen an das Bezirksamt Reinickendorf zugesichert.



Bilder: Sonja Hartmann

Der Dachboden wurde als Räumlichkeit für geschlossene Treffen und kleinere Feierlichkeiten von Vereinen, Organisationen und Privatpersonen gestaltet.

Newsletter



NEWSLETTER DER CDU IN WITTENAU

Sie wollen künftig von den Veranstaltungen der CDU Wittenau noch vor Presseveröffentlichung erfahren und sich einen Platz sichern? Und Sie wollen außerdem mehr Informationen über das Engagement der Wittenauer CDU-Politiker erhalten?

Dann melden Sie sich per E-Mail an wittenau@cd-reinickendorf.de und Sie erhalten künftig unsere elektronischen Veranstaltungseinladungen und den monatlichen Newsletter der CDU in Wittenau!

Im Porträt Lothar Rafalski (67), ehemaliger Schuldirektor der Ringelnatz-Grundschule

Sie waren nie ein Besserwisser, sondern einfach immer ein Bessermacher“, so hat der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Frank Steffel in seiner Rede den langjährigen Rektor der Ringelnatz-Grundschule anlässlich seiner Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand am 14. Juli 2017 bezeichnet.

Ganze 45 Jahre und 232,06 Tage werden als Dienstzeit auf dem Pensionsbescheid von Herrn Rafalski ausgewiesen. Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule begann er im Jahr 1975 zunächst an der Kolumbus-Grundschule zu lehren und wechselte dann 1981 als Konrektor an die Ringelnatz-Schule. 1984 übernahm er das Amt als Rektor, welches er dann bis zur Pensionierung insgesamt 36 Jahre mit viel Engagement und Leidenschaft ausfüllte.

Nach seiner Überzeugung ist Schulleitung eine Managementaufgabe, daher setzte er mit seiner Empathie eher auf die Eigenständigkeit der Lehrer statt den „Oberlehrer zu spielen“. Für seine Kollegen hatte er immer ein offenes Ohr, sein Büro war so gut wie nie verschlossen.

Die Zufriedenheit im Lehrerkollegium, das hohe Ansehen der Ringelnatz-Schule und die guten Ergebnisse der bisherigen zwei Schulinspektionen sind Indizien dafür, dass sich dieser An-

satz bewährt hat. Unter Rafalskis Leitung wurde Französisch als erste Fremdsprache etabliert. Dadurch konnte für viele Schüler ein fließender Übergang zum Romain-Rolland-Gymnasium ermöglicht werden. Durch die veränderte Sozialstruktur im Umfeld der Schule wird Französisch als erste Fremdsprache weniger nachgefragt, mit dem Tanzsport wurde nun ein neuer Schulschwerpunkt gefunden. Der Deutsche Tanzsportverband e.V. hat der Schule bereits das Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“ verliehen. Lothar Rafalski hat stets für seine Überzeugungen gekämpft und nichts vom jahrgangsübergreifenden Lernen (Jül) gehalten. Seine Schule wurde zwischenzeitlich in der Presse sogar als ein „Hort des Widerstands“ bezeichnet. Als Familienmensch legte er zudem viel Wert darauf, keinen Ganztagsbetrieb an der Ringelnatz-Grundschule einzuführen.

Für Rafalski sind die Grundkenntnisse Lesen, Schreiben und Rechnen die absolut notwendige Basis für die Bildung von Schülern. Gleichwohl war die Ringelnatz-Schule eine der ersten, welche verstärkt auf die Digitalisierung setzte: Der IT-Unterricht wurde ausgebaut, Kreidetafeln durch sogenannte elektronische „Whiteboards“ ausgetauscht, alle Klassenzimmer miteinander vernetzt, der Computerraum renoviert und die Rechner auf den neusten Stand gebracht.

Diverse Schulmodernisierungen wie zum Beispiel die Neugestaltung des Mehrzweckraums inklusive angebrachter Wandspiegel für die künftige Ausrichtung als tanzsportbetonte Schule und nicht zuletzt die Renovierung des Lehrerzimmers waren ein persönliches Anliegen für Lothar Rafalski. Um die Fertigstellung der Baumaßnahmen noch zu begleiten, hatte er sogar seinen Ruhestand um ein Jahr verschoben.



Geprägt hat er als Rektor auch die Gestaltung der Einschulungsfeiern, bei der die Schultüten der Erstklässler erst „gestohlen werden“ und dann auf wundersame Weise nach einem „Anruf“ bei der Feuerwehr mit einem Einsatzwagen aus der in der Nähe befindlichen Wache in Wittenau geliefert werden. Anlässlich der für den scheidenden Schulleiter überwältigenden und sehr berührenden Abschiedsfeier mit vielen Ansprachen, Tänzen, Liedern und Überraschungen hat das Kollegium nun ihm zwei Schultüten durch die Feuerwehr überbracht.



Lothar Rafalski verließ „seine“ Ringelnatz-Schule nach über 1.300 Arbeitswochen sicherlich mit schwerem Herzen, aber auch mit Vorfreude auf die Zeit danach. Er geht nun außerhalb der Schulferien auf Reisen, vertieft seine Kochkünste und hat mehr Gelegenheit zum Fotografieren, zum Werkeln am Haus und im Garten in Frohnau. Mehr Zeit mit seiner Familie verbringen zu können steht für ihn allerdings an erster Stelle. Auch wenn der Alltag für ihn nun eine andere Struktur bekommen hat, langweilig wird ihm sicher nicht.

Frank Steffel stellte in seiner Abschiedsrede richtigerweise fest: „Es ist sicherlich manchmal nicht schön, wenn man 67 wird, aber die Alternative ist schlechter!“



Als Danksagung und Anerkennung für das Engagement Lothar Rafalskis als Schulleiter hat ihm die Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt die Humboldtmedaille des Bezirks verliehen.

Zahnarztzentrum statt Videothek

Voraussichtlich im Frühsommer dieses Jahres wird das Zahnarztzentrum „Medentes“ in den ehemaligen Geschäftsräumen der Videothek „Videoworld“ an der Oranienburger Straße 83 eröffnen. Das Zahnarztzentrum wird an dem neuen Standort Zahnbehandlungen, Zahnimplantate, Zahnersatz und Zahnästhetik bieten. Bis dahin ist das Team um den Leiter Dr. Andreas Schröder noch in der Oranienburger Straße 73 zu finden.



Es verfügt bereits über 20 Jahre Erfahrung und Kompetenz auf dem Gebiet der zahnärztlichen Implantologie und Implantatprothetik und ist in Sachen Zahnheilkunde auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft, speziell für Implantologie, Parodontologie, Endodontie und ästhetische Zahnmedizin.

Das Zentrum verwendet dafür biologisch bestverträgliche und haltbare Materialien aus Deutschland. Für Patienten mit Zahnarztangst ist bei Medentes durch eine spezielle Behandlung ebenfalls

In eigener Sache: Leserbriefe & Bürgerthemen

Das Redaktionsteam von „Unser Wittenau“ arbeitet an einer stetigen Verbesserung der Zeitung und möchte Sie als Wittenauer Bürger noch stärker einbeziehen. Es soll „Ihre“ Zeitung werden. Daher wird es, beginnend mit der nächsten Ausgabe im Juni 2018, eine Rubrik „Leserbriefe“ geben. Hat Ihnen etwas besonders gefallen oder haben Sie Verbesserungsvorschläge zu Inhalten oder Gestaltung? Außerdem sind Sie, liebe Leser, auch gefragt, eigene kommunalpolitische Anliegen einzubringen. Gibt es in unserem Ortsteil Wittenau etwas zu verbessern oder aus Ihrer Sicht anders zu lösen als bisher? Auch diese Bürgerthemen mitsamt unseren Antworten sollen einen dauerhaften Platz in dieser Zeitung bekommen.



Mehrere hilfreiche Hinweise von Leserin

Anja Z. erhielten wir zum Beispiel auf unseren Aufruf in einer der letzten Ausgaben zum Thema öffentlicher Müllbehälter. Sie wies uns in der Vermüllung und Verwahrlosung entlang des Welzower Steiges hin. Der Wittenauer CDU-Bezirksverbandsvorsitzende Björn Wohler hat daraufhin mit der Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt das Gespräch gesucht. Das Bezirksamt hatte bereits nach wenigen Tagen erste gute Nachrichten: „Die Brombeeren im Wegabschnitt zwischen den beiden Brücken werden in der Wintersaison zurückgeschnitten. Ein Mülleimer an der vorhandenen Bank wird anschließend aufgestellt. Der Laubhaufen auf dem Welzower Steig ist beseitigt. Die gewünschte Reparatur des maroden Holzzaunes ist an die zuständige Senatsverwaltung weitergeleitet worden.“

Kontaktieren auch Sie uns mit Ihren Anregungen und Anliegen!
Per Post an:
Redaktion „Unser Wittenau“
c/o CDU Reinickendorf
Oraniendamm 10-6 (Aufgang D)
13469 Berlin
Per E-Mail an:
leserbrief@unser-wittenau.de

Rückkehrhilfen für osteuropäische Obdachlose in Reinickendorf

Die CDU-Fraktion Reinickendorf fordert den Sozialstadtrat Uwe Brockhausen (SPD) auf, für Rückkehrhilfen osteuropäischer Obdachlose in Reinickendorf Mittel aus dem „Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen in Deutschland“ (EHAP) zu beantragen. Dahingehend soll sich das Bezirksamt am Interessensbekundungsverfahren für die zweite Förderrunde von 2019 bis 2020, die ab April 2018 startet, beteiligen. Die CDU-Fraktion wird einen entsprechenden Antrag in die BVV einbringen. Im Rahmen der mündlichen Anfrage des CDU-Sprechers für Integrationspolitik Björn Wohler, warum zu diesem Zweck keine Fördermittel aus dem EHAP-Programm eingesetzt wurden, antwortete Brockhausen, dass das „Problem der osteuropäischen Obdachlosigkeit noch nicht so gravierend in unserem Bezirk“ sei.



so gravierend“ bezeichnet, wenn Menschen bei Minustemperaturen auf der Straße leben müssen, ist erschreckend. Wie hoch muss die Zahl der Obdachlo-

sen sein, damit Herr Brockhausen das Problem ernst nimmt und die Betroffenen bereits existierende Angebote auch in Reinickendorf stärker wahrnehmen?“, fragt sich der CDU-Fraktionsvorsitzende Tobias Siesmayer. „Auf Bahnhöfen wie in Wittenau oder am Franz-Neumann-Platz kann man tagtäglich osteuropäische Obdachlose ohne Perspektive beobachten. Sie sind oftmals wegen der schlechten wirtschaftlichen Situation in ihrem Land gekommen und hoffen darauf, in Deutschland eine Arbeit zu finden und mehr Geld zu verdienen. Da es für osteuropäische Obdachlose keinen Rechtsanspruch auf Sozialleistungen gibt, ist es letztlich sozialer, die Menschen über kommunale Angebote gezielt mit Blick auf eine Rückkehr in ihr Heimatland zu unterstützen“, so der integrationspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Reinickendorf Björn Wohler abschließend.

Märkisches Zentrum wird bis 2022 modernisiert



Der Investor Kintyre Investments hat im Dezember 2017 sein vorläufiges Konzept für die Sanierung und Modernisierung des Märkischen Zentrums präsentiert. Die Planungen sehen ein neues Einkaufszentrum vor, das Teile der bestehenden Immobilie nutzt und sie mit neuen Flächen kombiniert. So wird unter anderem eine der größten Markthallen Berlins entstehen. Zudem ist vorgesehen, die hier beheimateten medizinischen Einrichtungen zu einem Ärztezentrum zu erweitern und das Angebot an Büroflächen im Center zu vergrößern.

Musikschule Reinickendorf überzeugt mit Musical „Oklahoma“

In jedem Jahr ermöglicht die Musikschule des Bezirks Reinickendorf in Kooperation mit dem Team des Fontanehauses ein generationsübergreifendes Musicalprojekt, an dem über 100 Personen beteiligt sind. Im Oktober des letzten Jahres war die bereits achte Musical-Inszenierung „Oklahoma“ mit ausgezeichnet vorbereiteten Darstellern und Orchester an vier gut besuchten Abenden wieder ein großer Erfolg. Auch die Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) zeigte sich nach dem Besuch tief beeindruckt von dem Niveau der Aufführung mit Tempo, der Regiearbeit, der stimmungsvollen Lichttechnik, den schönen Kostümen und der Choreographie mit Massentanzszenen und wunderbaren Solonummern. Die Planungen für das nächste Musical laufen bereits.



Vierte MINT - Messe in Reinickendorf

Am 7. März 2018 lädt Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) zur vierten MINT - Messe in das Fontanehaus im Märkischen Viertel ein. Hier zeigen Reinickendorfer Schülerinnen und Schüler, woran sie in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik forschen und tüfteln. Zusätzlich gibt es im Rahmenprogramm eine praxisnahe und lebendige Berufs- und Studienorientierung im Bereich MINT, bei der unterschiedliche Berufsprofile vorgestellt werden. In einem inhaltlichen Schwerpunkt widmet sich die Messe dem Thema „Coding“,

also dem „Programmieren für alle“. Die MINT-Messe ist ein attraktiver Hot-Spot für Interessierte jeden Alters!



**Jetzt der Facebook-Gruppe
„Wittenauer“
beitreten!**

Einfach bei Facebook nach der Gruppe „Wittenauer“ suchen oder direkt auf den Link gehen:
<https://www.facebook.com/groups/445336105671289/>



GartenPlaner

Dein Wunsch. Dein Plan. Dein Projekt.



Neu!
Jetzt in
deinem OBI
Markt¹

Produkte erleben
und vergleichen



Persönliche Beratung
und gemeinsame Planung



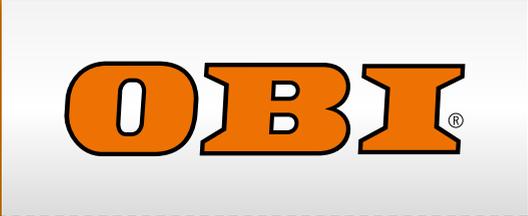
Selber machen oder
machen lassen²



¹ Nur in teilnehmenden OBI Märkten. Mehr Infos auf www.obide.de

² OBI Macher ist ein Vermittlungsservice. OBI Macher werden nicht für oder im Auftrag von OBI tätig, sondern handeln im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Der vermittelte OBI Macher kostet immer 45 €/Stunde. Und das gilt von seinem Eintreffen bis zu seiner Abfahrt und inkl. MwSt. Weitere Infos erhalten Sie in Ihrem OBI Markt. Nur in teilnehmenden Märkten.

13469 B-Reinickendorf¹
Waidmannsluster Damm 190
Tel. 030 403920
Mo. - Sa., 8 - 20 Uhr
¹Markt mit Küchenstudio



So funktioniert's:
Den Coupon abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse in Ihren Berliner OBI Märkten abgeben. Der Coupon ist nicht mit anderen Rabattaktionen/Coupons kombinierbar, einmalig und nicht nachträglich einlösbar. Ausgenommen sind Kautions-, Pfand-, Mietmaschinen-, Zeitschriften-, Bücher-, Service- und Geschenkkarten. Darüber hinaus nicht einlösbar bei Einsatz von OBI Kundenkarten im Sofortrabatt-Status und bei Online-Bestellungen.

Kostenlose Lieferung*

für einen Einkauf ab 500 € Warenwert

*innerhalb eines Radius um den jeweiligen OBI Markt von 10km, buchbar 8-17 Uhr, vorbehaltlich freier Kapazitäten des Lieferservice.

Coupon gültig bis 31.05.2018

Gegen Abgabe dieses Coupons

